

Hallo miteinander,

Europa bleibt weiterhin auf der Tagesordnung!

Mit der MS Berlin, dem ehemaligen Traumschiff, geht es ins westliche Mittelmeer.



Und so mache ich mich in aller Herrgottsfrühe nach einer wegen der Zeitumstellung verkürzten Nacht (da hadere ich Morgenmuffel schon mit meinem Schicksal – warum tu ich mir das eigentlich an???) auf den Weg zum Bahnhof Karlsruhe-Durlach.

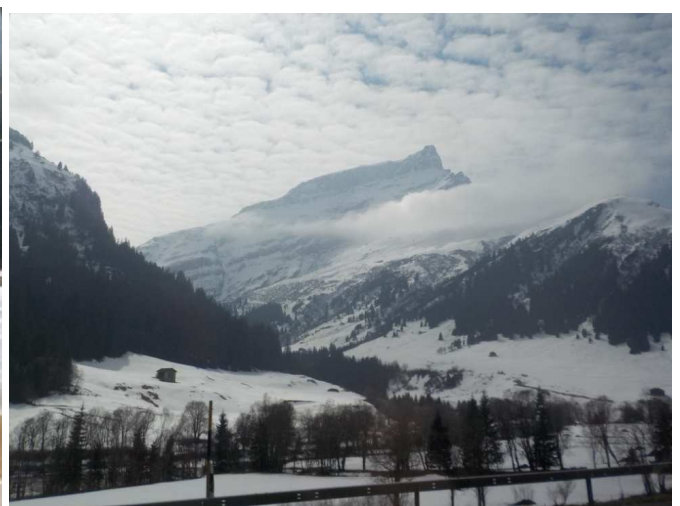
Dort erwartet mich ein Taxi mit zwei Gästen aus Heidelberg, das uns über Stuttgart, wo drei Mitfahrer aus Schwäbisch Gmünd zusteigen, nach Aichstetten bei Memmingen bringt.

Dort trifft zeitgleich ein großer Bus aus München ein, in den wir umsteigen.

Und wer sitzt in dem Bus? Monika!

Sie hat mich mal wieder zu einer gemeinsamen Kreuzfahrt überredet, d.h. Widerrede wurde nicht geduldet!

Durch Österreich und die Schweiz, wo am San Bernardino noch der See zugefroren ist, erreichen wir nach der Fahrt am Luganer See entlang bei Como die Grenze zu Italien.



Je südlicher, desto grüner wird es.

An Mailand vorbei und durch die Poebene – der Po führt sehr wenig Wasser – kommt schließlich bei Genua das Mittelmeer in Sicht.



Nach elfstündiger Fahrt sind wir endlich an unserem Tagesziel San Remo, wo eine Übernachtung vorgesehen ist.



Allerdings sind wir, also alle Mitreisenden, schwer unzufrieden.

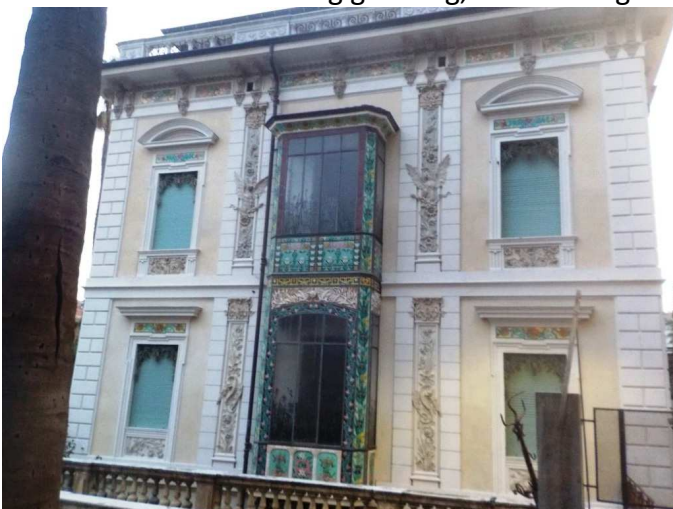
Vom Busparkplatz müssen wir mit unserem Kleingepäck – die Koffer bleiben unbeaufsichtigt (also unversichert!) im Bus – ein paar hundert Meter bergauf zum Hotel gehen.

Es sind ja die meisten Kreuzfahrer, und ich ja inzwischen auch, im gesetzten Alter.

Eine Dame hat sogar zwei Krücken, also das ist wirklich eine Zumutung.

Im Hotel gibt es auch kein Abendessen, also muß man sich noch auf die Socken machen und ein Restaurant suchen.

Immerhin bekommen wir somit noch einen kleinen Eindruck von San Remo, und bei Pizza und Vino bessert sich die Stimmung gewaltig, und der Tag ist doch noch gerettet!



Bussi
Christel